

vom Thurme über dem vermauerten Nebeneingange sind die Wappen des Caspar v. Schönberg, † 1578 (?), und seiner Gemahlin Barbara (?) v. Büнау erhalten, links von dem Treppenthurme sind die Reste von dem Epitaphium des 1556 verstorbenen Caspar v. Schönberg und seiner Gemahlin Elisabeth geb. v. Pflugk, † 1570, aufgestellt; das Epitaphium befand sich bis zum Jahre 1842 in der Kirche zu Sayda.

In der in unserem Jahrhundert errichteten Capelle des südlichen Eckthurmes werden ein den Evangelisten Marcus darstellendes Glasgemälde und ein schön gearbeitetes Crucifix bewahrt, an welchem Serpentin, Alabaster und Krystall verwendet sind; diese Ausschmückung hängt mit der bergmännischen Stellung der v. Schönberg zusammen und dürfte von dem 1616 verstorbenen Oberberghauptmann Heinrich v. Schönberg stammen. Beide Arbeiten gehören der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. an.

Die im Capellenthurme befindliche Glocke ist laut Bezeichnung 1664 von Andreas Herold gegossen.

Ueber der Eingangsthür des nördlichen Flügels befindet sich eine Bergmannsfigur, welche von einem der v. Schönberg'schen Häuser zu Freiberg stammt.

Im Schlosse befindet sich eine reiche Waffensammlung, in welcher sich seltene Stücke von Zweihändern, Panzerhemden, Sturmhauben und Radschlosspistolen auszeichnen; ferner haben im Rittersaale Partisanen Aufstellung gefunden, welche mit schön geätzten Ornamenten verziert zum Theil das sächsische Wappen und die Inschrift: H(ans) J(örge?) H(erzog) z(u) S(achsen) und die Jahreszahlen von 1602 bis 1608 zeigen; diese Partisanen wurden durch Kauf aus dem Dresdner Zeughause in unserem Jahrhundert erworben.

Im Schlosse wird ferner ein kupferner, schwer vergoldeter Becher aufbewahrt, welcher in zum Theil getriebenen, gepressten und gravirten Darstellungen die Geschichte des Tobias zeigt; Anfang des 17. Jahrh.

Lit.: S. Kirchen-Galerie XII, S. 163. — Schiffner, Sachsen II, S. 635. — Album der Schlösser und Ritterg. im K. Sachsen IV, S. 79. — A. Fraustadt, Gesch. des Geschlechts v. Schönberg meissnischen Stammes, Leipzig 1878.

Reichenbach.

Kirchdorf, 10,8 km westnordwestlich von Freiberg.

Kirche, einschiffig mit Holzdecke und Dachreiter, gerade geschlossen; erbaut 1728.

Zwei gleiche Kelche, Kupfer verg., je 23 cm hoch, charakteristische gute Rococoarbeiten wohl vom Jahre 1728.

Lit.: S. Kirchen-Galerie II, S. 200. — A. H. Königsdörffer, Verwüstung der Kirchfahrt Langhennersdorf, Freiberg 1879.

Rothenfurth.

Kirchdorf, 5,6 km nördlich von Freiberg.

Kirche, einschiffig mit Holzdecke und Dachreiter. Der die Schiffbreite einnehmende Chor ist mit drei Seiten des Achtecks geschlossen; durchaus erneuert.